

Kompaktlexikon A-Z

Leipzig-Knautkleeberg

zusammengestellt von

André Loh-Kliesch

Arbeitsversion vom 15. Februar 2023

Leipzig 2023

Dieses Werk steht unter der Creative Commons License



Dies bedeutet, dass die Weitergabe im unveränderten Original ausdrücklich erwünscht ist, sofern damit kein Gewinn erzielt werden soll. Das .pdf-Dokument kann kostenfrei unter

<https://www.leipzig-lexikon.de/KnautkleebergAZ.pdf>

heruntergeladen werden; die Verteilung durch andere Server ist möglich, wenn auch dort der Download kostenlos angeboten wird.

Das Format wurde so gewählt, dass ein Ausdruck mit zwei Seiten pro Blatt und doppelseitigem Druck zu einem A5-Buch gefaltet und gebunden werden kann. Diesbezüglicher Aufwand bei der „Materialisierung“ des Werks darf in angemessener Höhe weiterberechnet werden.

Vorwort

Das vorliegende Werk ist eine geordnete Sammlung von 154 Begriffen zum Leipziger Stadtteil Knautkleeberg, die auf je 1–2 Zeilen erklärt werden. Die ›Chronik verzeichnet 113 Ereignisse; auch solche, zu denen kein Begriff im Lexikon existiert. Begriffe und Ereignisse sind durch 655 Verweise miteinander verbunden und werden durch ein ›Register erschlossen. Hier sind die Erklärungen (unterstrichene Seitenzahl) und Erwähnungen (einfache Seitenzahl) der Begriffe verzeichnet, aber auch zahlreiche Kategorien wie „Denkmale“, „Gutsbesitzer“, „Kleingartenanlagen“ oder „Sportvereine“, um Objekte zu finden, deren Namen man noch nicht kennt.

Ein *Lexikon* behandelt den Wortschatz des Gegenstandes. Es antwortet kurz und knapp auf die Fragen Was?, Wer?, Wo? und Wann? Erklärt werden vorrangig Straßen und Plätze, Wasserläufe und Brücken, Grün- und Sportanlagen, wichtige Gebäude und Einrichtungen; insbesondere deren häufig wechselnde Namen. Personen werden insofern berücksichtigt, wie sie sich in der Lexik wiederfinden. Wenn ihre Namen auf Straßenschildern, in Namen von Gebäuden oder Einrichtungen oder gar auf Gedenktafeln zu lesen sind, werden sie natürlich kurz erläutert; Leute hingegen, die hier „nur“ gewohnt haben, finden keine Aufnahme.

Hinweise zur Nutzung

Die Artikel sind streng alphabetisch geordnet. Dabei werden **Sonderzeichen** wie der entsprechende Grundbuchstabe behandelt: *ä, ö, ü* findet man unter *a, o, u* – das *ß* wird als *ss* sortiert.

Ein Mittelpunkt · im Stichwort gibt einen Hinweis auf dessen **semantische Zusammensetzung**. – Dieser Mediopunkt hat aber nichts mit möglichen Wort-tren-nun-gen zu tun.

Eine Zeitangabe wie 1931?/1932 bedeutet, dass das Objekt im *Adreßbuch der Stadt Leipzig* des Jahres 1931 noch nicht, aber im folgenden Jahr 1932 erstmals verzeichnet ist, also Ende 1931 oder Anfang 1932 entstand.

Bei Benutzung dieses Buchs an einem elektronischen Lesegerät funktionieren die Verweise innerhalb der Artikel in der erwarteten Weise: durch Antippen des Symbols ›oder des unmittelbar folgenden Textes wird meist direkt die Seite angezeigt, auf der das Verweisziel zu finden ist. Dies gilt auch im Register, wo vor den Seitenzahlen *keine* Verweiszeichen › gedruckt sind. Ebenfalls nicht ausdrücklich als Verweis gekennzeichnet sind die fett gedruckten Stichwörter, wenn diese eindeutig einen Rückschluss auf die Person oder das Objekt zulassen, nach denen das Objekt benannt ist. So führt das Berühren des Stichworts **Alfred-Rosch-Oberschule** direkt zur Seite, wo **Rosch, Alfred** erklärt wird. Ist ein Name aber mehrdeutig, wird er erklärt und ein sichtbarer Verweis in der Erklärung gesetzt.

In **Datumsangaben** werden die Monatsnamen durch römische Zahlen abgekürzt:

I	Januar	V	Mai	IX	September
II	Februar	VI	Juni	X	Oktober
III	März	VII	Juli	XI	November
IV	April	VIII	August	XII	Dezember

Erläuterung der Symbole

*	geboren	ℒ.	Leipzig
~	getauft	⊗.	Sachsen
⊗	verheiratet	℔.	Deutschland
†	gestorben	✉	Postleitzahl
✕	gefallen	›	Verweis im Dokument

Aus den genealogischen Zeichen der linken Seite – insbesondere dem *dagger* † für das Sterbedatum – lassen sich keine Aussagen auf die Religionszugehörigkeit der Person ableiten!

A

- Albers-dorf**, seit 1994 ein Stadtteil von ›Markranstädt; Straßendorf; 1301 als *Elversdorf* erwähnt; gehörte 1551 ›Großschocher und 1764 ›Knauthain; 1950 zu ›Göhrenz
- Albers-dorfer Straße**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg (Nr. 1–37c und 2–34, 1395 m lang) und ›Großschocher (unbebaut, 328 m lang); ☒ 04249; ›1931 umbenannt; „Wanderstraße“!
- —, von ›1909 bis ›1931 Name der ›Göhrenzer Straße
- Albert-straße**, von ›1909 bis ›1931 Name der ›Hohenthalstraße
- Alfred-Rosch-Ober-schule**, seit ›1978 Name der ›60. Polytechnischen Oberschule
- Am krummen Graben**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 388 m lang; ›1928 nach dem Verlauf südlich parallel des ›Krummen Grabens umbenannt
- — —, seit ›1960 eine Kleingartenanlage in ›Knautkleeberg; 42 Parzellen beidseits der Straße ›Am krummen Graben; insgesamt 1,53 ha groß; Vereinshaus, Spielplatz
- A·T·V (der)**, Abkürzung für Allgemeiner Turn-Verein
- A·T·V Knautkleeberg**, von ›1846 bis ›1947 ein Sportverein in ›Knautkleeberg; seit 1904 Turnhalle (›Dieskaustraße 355), seit ›1926 ›Sportplatz (›Albersdorfer Straße 17–19)
- „**Auen-brücke**“, Brücke eines namenlosen Wegs über den ›Knauthainer Elstermühlgraben auf der Grenze ›Knautkleeberg/›Windorf
- Auerhahn-steig**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 112 m lang; ursprünglich Teil des ›Birkhahnsteigs; ›2008 abgespalten und nach dem Jagdwild umbenannt
- August-Müller-Straße**, von ›1929 bis ›1936 Name des Seitenarms ›Dieskaustraße Nr. 373–397

B

- Bachen-pfad**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 176 m lang; ursprünglich Teil des ›Eberpfads; ›2008 abgespalten und nach dem Jagdwild umbenannt
- Bach-weg**, bis ›1928 Name der Straße ›Am krummen Graben
- Biber-pfad**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 133 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt
- Birkhahn-steig**, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 78 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt
- B·S·G (die)**, Abkürzung für Betriebssportgemeinschaft

D

- Dachs-pfad**, von ›1934 bis vor 1995 Name einer parallel zwischen ›Wiesel- und ›Wildentensteig geplanten, aber nicht gebauten Straße in ›Knautkleeberg
- Dieskau**, adelige Familie, die im 17. Jahrhundert mehrere Rittergüter südwestlich von £. besaß, u. a. von ›1591 bis ›1717 ›Knauthain und ›Lauer mit ›Knautkleeberg
- Dieskau-straße**, Hauptverkehrsstraße im Südwesten von £.; 6 289 m lang; nach der Familie ›Dieskau benannt
- (Knautkleeberg), Nr. 323–447 und 308–393; ☒ 04249; 1272 m lang zuzüglich eines 169 m langen Seitenarms (Nr. 373–397)

E

Eber-pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 77 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Eisen-bahn Leipzig-Plagwitz, verteilte Kleingartenanlage im Südwesten L.s; 1946 gegründet; insgesamt 180 Parzellen auf 9,02 ha Fläche (davon 0,22 ha in ›Knautkleeberg)

Elch-weg, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 638 m lang; Grenze zu ›Großzschocher; ›1935 nach dem Jagdwild benannt

Elster, Weiße (die), rechter Nebenfluss der Saale; 257 km lang, davon 23 km in L.

Elster-aue, SG, von ›1948 bis ›1949 eine Sportgemeinschaft im Leipziger Südwesten; dann BSG ›Lokomotive West

Emil-Teich-Straße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 808 m lang; ›1909 benannt

F

Fasanen-pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 380 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Flickert, Mark, ›Gemarkung Nr. 5521 im Südwesten von L.; 225,0 ha groß; grenzt auf 994 m an den Norden von ›Knautkleeberg

Fortuna-bad, ehemaliges Freibad in ›Knautkleeberg; 3 Teiche (25 370 m², 1350 m Ufer); Sprungturm, 100-m-Bahn; ›1920 eröffnet, in den 1950ern verfallen

Fortunabad-straße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 414 m lang; ›1931 nach dem ›Fortunabad umbenannt, zu dem sie aber nie führte

Frettchen-weg, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 222 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Fuchs-pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 386 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

G

Garten-straße, von ›1909 bis ›1931 Name des westlich der ›Seumestraße liegenden Teils der ›Fortunabadstraße

Gemarkung, territoriale Struktur, die alle Flur- und Grundstücke eines Katasters enthält; umfasst meist das Gebiet einer ehemaligen Gemeinde

Gleis-schleife, Endstelle der Straßenbahn, bei der eine 360-Grad-Kurve das Wenden des Zuges ermöglicht; vermeidet Kuppeln und Rückwärtsfahren

Gleis-dreieck, Endstelle der Straßenbahn, bei der ein kurzer eingleisiger Abzweig das Wenden des Zuges durch Rückwärtsfahren ermöglicht; vermeidet das Umkuppeln

Gleitsmann-straße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 120 m lang; ›1909 nach der Familie G. benannt

GLSt, Abkürzung für ›Große Leipziger Straßenbahn

Göhrenz, seit 1994 ein Stadtteil von ›Markranstädt; Gassendorf links des Zschampert; 1428 als *Gorenc* erwähnt

Göhrenzer Straße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 131 m lang; ›1931 nach der Gemeinde ›Göhrenz umbenannt, zu der sie allerdings nicht führt

Große Leipziger Straßenbahn (GLSt), von 1896 bis ›1938 ein Verkehrsunternehmen; elektrifizierte die Strecken der Leipziger Pferde-Eisenbahn; blaue Wagen, bis 1917 Buchstabenlinien

Groß-zschocher, seit ›1922 ein ›Stadtteil im Südwesten von L.; 994 ha groß; ehemaliges Dorf und Rittergut links der Weißen ›Elster; 1217 erwähnt; ›1897 zu ›Großzschocher-Windorf –, ›Gemarkung Nr. 0410 im Südwesten von L., 994,2 ha groß; grenzt auf 1120 m an den Norden von ›Knautkleeberg

Groß-zschocher-Win·dorf, von ›1897 bis 1921 eine Gemeinde südwestlich von L.; entstand aus ›Windorf und ›Großzschocher; ›1922 nach L. eingemeindet

Grund·schule, seit ›1992 in ☉. die allgemeine Schulform für die Klassenstufen 1 bis 4

H

Hartmanns·dorf, seit 1993 ein ›Stadtteil im Südwesten von L.; 214 ha groß; ehemaliges Platzdorf links der Weißen ›Elster; 1465 erwähnt

Hasen·pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 355 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Hirsch·sprung, zweiteilige Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 75+330 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Hohenthal, Friedrich Wilhelm, Freiherr von, Gutsbesitzer; * 18. V 1742 in Großstädteln, † 21. VIII 1819; Enkel von Peter Hohmann; seit 1790 Reichsgraf

Hohenthal·straße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 134 m lang; ›1931 nach Friedrich Wilhelm Graf von ›H. umbenannt

Hubertus·straße, zweiteilige Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 77+350 m lang; ›1934 nach dem Heiligen Hubertus benannt, der als Schutzpatron der Jagd gilt

I

Iltis·pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 569 m lang; ›1973 nach dem Jagdwild benannt

K

Kaninchen·steig, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 868 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Kloß, Paul, Tischler und Arbeitersportler; * 8. VIII 1892 in ›Knautkleeberg, † 11. II 1950 in L.; Mitglied des *Nationalkomitees Freies Deutschland*

Kommunale Gliederung, seit ›1992 die willkürliche Unterteilung des Stadtgebietes in 10 ›Stadtbezirke mit je bis zu 10 ›Ortsteilen

Knaut·hain, seit ›1936 ein ›Stadtteil im Südwesten von L.; 552 ha groß; ehemaliges Dorf und Rittergut links der Weißen ›Elster; 1182 als *Hagin* erwähnt

- , von ›1884 bis ›1931 Name des Bahnhofs ›Leipzig-Knauthain
- , ›Gemarkung Nr. 0412 im Südwesten von Ƨ., 551,5 ha groß; grenzt auf 1510 m an den Osten und Süden von ›Knautkleeberg
- Knaut·hain-Hartmanns-dorf**, vom 1. I 1993 bis 31. XII 2000 der ›Ortsteil 54 im Stadtbezirk ›Südwest; nach Abtrennung von ›Hartmannsdorf 2001 in ›Knautkleeberg-Knauthain umbenannt
- Knaut·hain-Knaut·kleeberg**, vom 18. III bis zum 31. XII 1992 der ›Ortsteil 54 im Stadtbezirk ›Südwest, ›1993 zu ›Knauthain-Hartmannsdorf
- Knaut·hainer Elster·mühlgraben**, linker Mühlgraben der ›Elster; 6,4 km lang
- Knaut·hayn**, von ›1873 bis ›1884 Name des Bahnhofs ›Leipzig-Knauthain
- Knaut·kleeberg**, seit ›1930 ein ›Stadtteil im Südwesten von Ƨ.; 312 ha groß; ehemaliges Gassendorf links der Weißen ›Elster; ›1190 (?) / ›1350 als *Cleberg* erwähnt
- , ›Gemarkung Nr. 0414 im Südwesten von Ƨ., 311,6 ha groß
- , von ›1935 bis ›1949 eine langgezogene ›Kuppelendstelle westlich neben der ›Dieskaustraße (›Knautkleeberg); Endstelle der ›„Knautkleeberger Straßenbahntrasse“
- , von ›1949 bis ›2009 ein ›Gleisdreieck von der ›Dieskau- in die ›Gleitsmannstraße (›Knautkleeberg); Endstelle der ›„Knautkleeberger Straßenbahntrasse“
- , seit ›2009 eine ›Gleisschleife der Straßenbahn in ›Knautkleeberg und ›Knauthain; Endstelle der ›„Knautkleeberger Straßenbahntrasse“
- Knaut·kleeberg 69**, Kleingartenanlage in ›Knautkleeberg; 0,76 ha groß, 30 Parzellen; ›1902 gegründet
- Knaut·kleeberg-Knaut·hain**, seit ›2001 der ›Ortsteil 54 im Stadtbezirk ›Südwest; 832,9 ha groß
- Knaut·kleeberger Au·graben**, künstlicher Wasserlauf in ›Knautkleeberg; vom östlichen Teich des ›Fortunabads zum ›Knauthainer Elstermühlgraben; 550 m lang
- Knautkleeberger Sport Club 1846 e.V.**, Sportverein; ›1990 aus der BSG ›Lokomotive West entstanden; ›1996 umbenannt
- „**Knaut·kleeberger Straßenbahn-trasse**“, die Strecke Großzschocher – ›Windorf – ›Knautkleeberg; 2,6 km lang; teilweise eingleisig; ›1935 durch die ›GLSt in Betrieb genommen
- Knaut·naundorf**, seit ›1999 ein ›Stadtteil im Südwesten von Ƨ.; 856 ha groß; Gassendorf; 1277 als *Nuendorf* erwähnt; 1994 zu Kulkwitz
- Krieger-denkmal Knaut·kleeberg**, seit ›1929 ein Denkmal für die im (1.) Weltkrieg Gefallenen ›Knautkleebergs vor dem Bahnhof ›Ƨ.-Knauthain; an drei Seiten beschrifteter Granitquader
- Krummer Graben**, ehemalige Verbindung vom ›Knauthainer Elstermühlgraben zur Weißen ›Elster in ›Knautkleeberg; 707 m lang; in den 1990er Jahren verfüllt
- K·S·C (der)**, Abkürzung für ›Knautkleeberger Sport Club
- Kuppel-endstelle**, Endstelle der Straßenbahn, bei der ein abgekuppelter Triebwagen über zwei Gleiswechsel an den Beiwagen vorbeifahren kann; nur bei Zweirichtungswagen sinnvoll

L

- Lauer (die)**, ehemaliger Gutsbezirk mit Rittergut, aber ohne Dorf, südwestlich von Ƨ.; 1920 zu ›Knauthain
- Leipzig**, Stadt an der Weißen ›Elster und Pleiße im Nordwesten von Ƨ.; kreisfrei, 297,81 km² groß; 597 493 Einwohner (2020); 1015 als *urbs Libzi* erwähnt
- Leipzig-Knaut·hain**, seit ›1873 Durchgangsbahnhof an der ›Zeitzer Eisenbahn in ›Knautkleeberg (!); Mittelbahnsteig; seit ›1931 aktueller Name
- , die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde für ›Hartmannsdorf, ›Knauthain, ›Knautkleeberg, ›Knautnaundorf und ›Rehbach

Leipziger Straße, von ›1909 bis ›1931 der Name des ›Knautkleeberger Abschnitts der ›Dieskaustraße (ohne Seitenarm)

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB), seit ›1938 ein Unternehmen, das in L. Straßenbahn- und Busverkehr anbietet; entstand durch Umbenennung der ›Großen Leipziger Straßenbahn

L-L-P, Streckenkürzel für die Leipzig–›Zeitzer Eisenbahn (nach dem sächsischen Abschnitt Leipzig-Leutzsch – Pegau)

Lok Leipzig West e.V., SG, von ›1990 bis ›1996 Name des ›Knautkleeberger Sport Club 1846 e.V.

Lokomotive West, BSG, von ›1949 bis ›1990 eine Betriebssportgemeinschaft des Bahnhofs Leipzig-Plagwitz; vorher SG ›Elsteraue, dann SG ›Lok Leipzig West

Luchs pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 142 m lang; ursprünglich Teil des ›Rehpfads; ›2008 abgespalten und nach dem Jagdwild umbenannt

L·V·B (die), Abkürzung für ›Leipziger Verkehrsbetriebe

M

Mark-ranstädt, Stadt im Landkreis Leipzig westlich von L.; 58,46 km² groß; 15 824 Einwohner (2020); 1285 als *Ranstete* erwähnt; seit 1995 Nachbarstadt

Mark-ranstädter Straße, von ›1909 bis ›1931 Name der ›Albersdorfer Straße

Müller, August, Eisendreher; seit 1904 Mitglied des Gemeinderats von ›Knautkleeberg; um das Wohnungswesen des Orts verdient

N

Neue Straße, um ›1920 Name des heutigen Seitenarms der ›Dieskaustraße (Nr. 373–397)

Nimrod-sraße, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg (Nr. 2–90) und ›Knauthain (Nr. 1–91); 1 534 m lang; ☒ 04249; ›1934 nach dem legendären Jäger N. benannt

O

Ober-schule, von 1959 bis ›1992 Kurzbezeichnung für ›Polytechnische Oberschule (nur nach Personennamen, z. B. ›Alfred-Rosch-Oberschule)

Orts-teil, seit ›1992 die zweithöchste Ebene der ›Kommunalen Gliederung; jeder Ortsteil hat eine zweistellige Nummer und einen Namen, der oft (trotz anderer Grenzen) ›Stadtteile vortäuscht

P

Patrimonial-gericht, bis ›1856 die Schiedsbehörde über die untere Gerichtsbarkeit (Eigentums-, Erb- und Gutsrechte)

Pflugk, weitverzweigte Familie, die vom 14. bis 16. Jahrhundert auch mehrere Rittergüter im Leipziger Umland besaß; u. a. bis ›1568 ›Knauthain mit ›Knautkleeberg
–, **Nickel** „der Eiserne“, Ritter; † 27. III 1482 in ℔.; Sohn von Tham P.; Amtmann in ℔., Borna und Pegau; Besitzer des Ritterguts ›Knauthain

Poly-technische Ober-schule (POS), von 1959 bis ›1992 die 10-Klassen-Schulen in der DDR
P·O·S (**die**), Abkürzung für ›Polytechnische Oberschule (nach der Nummer, z. B. ›60. POS; aber ›Alfred-Rosch-Oberschule)

Q

Quer-straße, bis ›1929 Name des heutigen Seitenarms der ›Dieskaustraße (Nr. 373–397)

R

Rats-keller-Licht-spiele, von ›1937 bis ›1972 ein Kino in der ›Fortunabadstr. 23; ca. 260 Plätze
Rebhuhn-steig, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 220 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Reh-bach, seit ›1999 ein ›Stadtteil im Südwesten von ℔.; 514 ha groß; Runddorf; 1412 als *Rebach* erwähnt; 1973 zu ›Knautnaundorf

–, ›Gemarkung Nr. 5564 im Südwesten von ℔., 514,7 ha groß; grenzt auf 284 m an den Südwesten von ›Knautkleeberg

Reh-pfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 75 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Reinicke, Kurt, Kupferschmied; * 26. II 1891 in ℔.-Lindenau, † 1938 im KZ Oranienburg; 1921–1924 im Gemeinderat von ›Knautkleeberg; 1934–38 im Zuchthaus Waldheim

„**Richtungs-straße**“, inoffizielle Bezeichnung für Straßen, die nach einem Ziel benannt wurden, zu dem sie tatsächlich führen

Rippachtal-straße, Hauptverkehrsstraße im Südwesten von ℔.; von der Schönauer Str. (›Großzschocher, Nr. 5, 4–10) zur Zeitzer Straße (B 186); 2001/2002 erbaut und ›2003 benannt

Rosch, Alfred, Dreher und Arbeitersportler; * 12. V 1899 in ›Knautkleeberg, † 5. VII 1945 in ℔.; bei der Bewachung des Ritterguts ›Großzschocher erschossen

S

Schatz, David, Architekt; * 1667? in Dresden, † 15. III 1750 in ℔.; entwarf u. a. das Schloss ›Knauthain

Schatz-weg, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 100 m lang; umlaufend nummeriert; ›2011 nach David ›Sch. benannt

Schlippe (**die**), mundartlich für einen kurzen, engen Durchgang (hochdeutsch „Schlüpfe“: etwas, wo man hindurch schlüpfen kann)

Schönberg, Wolf, kursächsischer Rat; * 1518 in Schneeberg, † 29. I 1584 in Frankenberg; Ur-enkel von Nickel ›Pflugk; ♂ Brigitta Pflugk; seit ›1568 Besitzer des Ritterguts ›Knauthain

Seume, Johann Gottfried, Schriftsteller; * 29. I 1763 in Poserna, † 13. VI 1810 in Teplitz
Seume-straße, Verbindungsstraße in ›Knautkleeberg (Nr. 1–105, 2–114; 1226 m) und ›Knauthain; ☒ 04249; ›1909 in Kk. nach Johann Gottfried ›S. benannt; 1937 nach Kh. verlängert
 –, eine integrative Kindertagesstätte des Berufsbildungswerks Leipzig in der ›Seumestraße 93 (›Knautkleeberg); 103 Plätze
Sporbert, Otto, Turner; * 6. X 1871 in ›Knautkleeberg; † 6. XI 1924; ☉ 29. X 1898 Margarete; stiftete 12 000 m² für einen Sport- und Spielplatz
Sporbert-stein, seit ›1924 ein Findling mit Inschrift auf dem ›Sportplatz Albersdorfer Straße, der an die Stifter ›Otto und Margarete Sporbert erinnert
Sport-platz, Sportanlage an der ›Albersdorfer Str. 17–19; Groß- und Kleinfeld, Hartplatz, Flutlicht; Vereinshaus; ›1926 für den ›ATV Knautkleeberg angelegt
Stadt-bezirk, seit ›1992 die oberste Ebene der ›Kommunalen Gliederung; jeder Stadtbezirk hat eine einstellige Nummer und einen Namen, der grob die Himmelsrichtung angibt
Stadt-teil, größere benannte und bebaute Fläche der Stadt, die durch Eingemeindung oder Neubau „auf der grünen Wiese“ entstand
Straße des Kom-so-mol, von ›1950 bis ›1991 Name der ›Dieskaustraße; nach der kommunistischen Jugendorganisation der Sowjetunion benannt
Süd-west, seit ›1992 der ›Stadtbezirk 5; umfasst auf 4 656,5 ha sechs ›Ortsteile
Syrakus-weg, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 90 m lang; ›2013 nach der sizilianischen Stadt Syrakus benannt, zu der ›Seume 1802 reiste

T

Teich, Emil, Unternehmer und Kommunalpolitiker; * 22. X 1844 in Geithain, † 16. III 1931 in Ł.; gründete ›1875 in ›Knautkleeberg eine Baumschule; Mitglied des Gemeinderats
Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, seit 1844 ein privates Verkehrsunternehmen, das im Ł.er Westen die Thüringer und ›Zeitzer Eisenbahn baute und betrieb; 1886 zu Preußen
Turn- und Sport-verein Knaut-kleeberg, von ›1919 bis ›1934 ein Sportverein in ›Knautkleeberg

U

Ufer-straße, von ›1909 bis ›1931 Name des östlich der ›Seumestraße liegenden Teils der ›Fortunabadstraße
U.T.-Licht-spiele Weißes Roß, von ›1928 bis ›1937 ein Kino in der ›Seumestraße 52; 304 Plätze (1935)

V

Verein für Arbeiter-sport Knaut-kleeberg, von ›1930 bis ›1934 ein Sportverein in ›Knautkleeberg
Volks-schulen, städtische Einrichtungen, die ›1919 aus 42 Bezirks-, 17 Bürger- und 6 Höheren Bürgerschulen gebildet wurden; 1945 aufgelöst

Vorwerk, großer, relativ selbständiger Gutshof mit meist großem Landbesitz (Felder, Wiesen, Wälder) und Sonderrechten gegenüber anderen Gütern

W

Wachtelsteig, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 76 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

„**Wanderstraße**“, inoffizielle Bezeichnung für Straßen, deren Name zuvor woanders galt, dort aufgehoben wurde, hier dann aber wieder verwendet wird, z. B. die ›Albersdorfer Straße

Wieselsteig, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 242 m lang; ›1934 und erneut ›2006 an anderer Stelle nach dem Jagdwild benannt

Wildentensteig, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 715 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Wildschweinpfad, Anliegerstraße in ›Knautkleeberg; ☒ 04249; 868 m lang; ›1934 nach dem Jagdwild benannt

Windorf, seit ›1922 ein ›Stadtteil im Südwesten von L.; 165 ha groß; ehemaliges Dorf und Rittergut links der Weißen ›Elster; 1327 erwähnt; ›1897 zu ›Großzschocher-Windorf

–, ›Gemarkung Nr. 0441 im Südwesten von L., 165,3 ha groß; grenzt auf 1438 m an den Norden von ›Knautkleeberg

Z

Zeitz, Stadt an der Weißen ›Elster ca. 40 km südlich von L.; 27 187 Einwohner (2020)

Zeitzer Eisenbahn, Leipzig–, seit ›1873 die Eisenbahnstrecke Leutzsch – Lindenau – Plagwitz – ›Großzschocher – ›Knauthain – Großdalgig – Pegau – Profen – ›Zeitz; 38 km lang

Zum Hasen, seit ›1933 eine Kleingartenanlage in ›Knautkleeberg; 125 Parzellen; 6,34 ha groß; Gaststätte *Zum See-Hasen*; zuvor seit ›1918 Kaninchenzüchterabteilung

Zur Schlippe, seit ›1952 eine Kleingartenanlage in ›Knautkleeberg; 10 Parzellen; 0,38 ha groß

1–9

3, von ›2001 bis ›2010 die Straßenbahnlinie ›Knautkleeberg – Angerbrücke – Hauptbahnhof – Eisenbahnstraße – Torgauer Straße – Paunsdorf-Nord – Sommerfeld (20-Minuten-Takt)

3, seit ›2010 die Straßenbahnlinie ›Knautkleeberg – Angerbrücke – Hauptbahnhof – Eisenbahnstraße – Torgauer Straße – Taucha (20-Minuten-Takt)

3E, seit ›2010 die Straßenbahnlinie ›Knautkleeberg – Angerbrücke – Hauptbahnhof – Eisenbahnstraße – Torgauer Straße – Paunsdorf-Nord – Sommerfeld (20-Minuten-Takt)

4, von ›1935 bis ›2001 die Straßenbahnlinie ›Knautkleeberg – Angerbrücke – Hauptbahnhof – Augustusplatz – Reudnitz – Paunsdorf (bis 1951) / Stötteritz (seit 1951)

12, bis ›1969 die Straßenbahnlinie Wahren – Gohlis – Waldstraßenviertel – Angerbrücke – ›Großzschocher (ab ›1949) / ›Knautkleeberg (ab ›1953); nur im Berufsverkehr eingesetzt

13, von ›2006 bis ›2010 die Straßenbahnlinie ›Knautkleeberg – Angerbrücke – Hauptbahnhof – Eisenbahnstraße – Torgauer Straße – Taucha (20-Minuten-Takt)

- 60. Poly·technische Ober·schule**, bis 1992 eine ›Polytechnische Oberschule im Schulgebäude Seumestraße 93 (›Knautkleeberg); seit 1978 Ehrenname „Alfred ›Rosch“
- 60. Schule (Grund·schule)**, seit 1992 eine ›Grundschule der Stadt L. im Schulgebäude Seumestraße 93
- 60. Volks·schule**, bis 1945 eine ›Volksschule im Schulgebäude Seumestraße

Chronik

Dorf

- 1190** erstmals wird urkundlich ein *Cleberg* erwähnt, es ist allerdings nicht klar, ob das spätere Markkleeberg oder Knautkleeberg gemeint ist
- 1350** die Erwähnung eines *Cleberg* lässt sich erstmals sicher ›Knautkleeberg zuordnen
- 1482, 27. März** Nickel ›Pflugk, der erste urkundlich genannte Besitzer von Knauthain mit Knautkleeberg, stirbt; sein Sohn Andreas erbt den Besitz
- 1497** Knautkleeberg wird als ›Vorwerk des Ritterguts Knauthain bezeichnet; außerdem werden eine Wassermühle und eine Ölmühle genannt
- 1543** Andreas Pflugk, der Besitzer des Ritterguts Knauthain mit Knautkleeberg, stirbt; sein Sohn Valentin erbt den Besitz
- 1568** Valentin Pflugk, der Besitzer des Ritterguts Knauthain mit Knautkleeberg, stirbt; seine Schwester Brigitta, die mit Wolf von ›Schönberg, einem Urenkel von Nickel ›Pflugk, verheiratet ist, erbt den Besitz
- 1584, 29. Januar** Wolf von ›Schönberg, der Besitzer des Ritterguts Knauthain mit Knautkleeberg, stirbt
- 1591** die Erben Wolf von ›Schönbergs verkaufen das Rittergut Knauthain an Otto von Dieskau, einen Urenkel von Valentin Pflugk
- 1627** Otto von Dieskau, der Besitzer des Ritterguts Knauthain, zu dem auch ›Knautkleeberg und das Vorwerk ›Lauer gehörten, stirbt
- die Erben machen das Vorwerk Lauer zum Rittergut und unterstellen Knautkleeberg dem Rittergut Lauer – damit ist es bis 1775 weltlich von Knauthain getrennt (kirchlich bleibt es bei Knauthain, da das Rittergut Lauer nach Gautzsch gepfarrt ist)
 - Ottos Sohn Johann erhält das neue Rittergut Lauer mit Knautkleeberg
- 1642** Johann von Dieskau, der Besitzer von Lauer und Knautkleeberg, stirbt; sein Sohn Otto Friedrich erbt den Besitz
- 1696** erstmals erscheint die volle Namensform *Knautkleeberg*
- 1717** Otto Friedrich von Dieskau, der Besitzer von Lauer mit Knautkleeberg, stirbt; sein Schwiegersohn Johann Adolph von Ponickau erbt den Besitz
- 1721, 30. Oktober** Johann Adolph von Ponickau stirbt auf dem Schloss Lauer; seine Witwe Sophie Helene erbt den Besitz
- 1729** Agnes Gräfin von Manteuffel wird als Besitzerin des Ritterguts Lauer mit Knautkleeberg genannt
- 1753** Johann Jacob von Evert wird als Besitzer des Ritterguts Lauer mit Knautkleeberg genannt
- 1771** der Rittergutsbesitzer Johann Jacob von Evert stirbt
- 1775** der Besitzer des Ritterguts Knauthain Friedrich Wilhelm Freiherr von ›Hohenthal kauft auch das Rittergut ›Lauer mit Knautkleeberg
- 1790** der Rittergutsbesitzer Friedrich Wilhelm von ›Hohenthal wird in den Reichsgrafenstand erhoben
- 1819, 21. August** der Rittergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Graf von ›Hohenthal stirbt ohne Nachkommen; Carl Ludwig August Graf von Hohenthal, ein Sohn seines Veters Johann Jakob, erhält Knauthain, die Lauer und Knautkleeberg
- 1826, 27. März** der Rittergutsbesitzer Carl Ludwig August Graf von Hohenthal stirbt; sein Sohn Carl Adolph erbt Knauthain, die Lauer und Knautkleeberg

Landgemeinde

- 1839, 1. Mai** die sächsische Gemeindeordnung tritt in Kraft: Knautkleeberg wird eine selbständige Landgemeinde im Amt Leipzig
- 1846** der ›ATV Knautkleeberg wird gegründet
- 1849, 30. Januar** das Kreisamt Leipzig übernimmt die Gerichtsbarkeit über Knautkleeberg, nachdem Carl Adolph Graf von Hohenthal diese an den sächsischen Staat abgetreten hatte
- 1856, 1. Oktober** in ☉. werden die ›Patrimonialgerichte aufgehoben, Knautkleeberg wird dem Gerichtsamt ›Markranstädt unterstellt
- 1873, 20. Oktober** die ›Zeitzer Eisenbahn und der Bahnhof ›Knauthayn (in Knautkleeberg) werden durch die ›Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft eröffnet
- 1875, 23. Februar** Emil ›Teich gründet in ›Knautkleeberg eine Baumschule, die bis 1960 in Familienbesitz blieb
- , **9. Oktober** der Rittergutsbesitzer Carl Adolph Graf von Hohenthal stirbt; sein Sohn Wilhelm erbt Knauthain, die Lauer und Knautkleeberg
- 1880** ein Adressbuch nennt für Knautkleeberg 431 Einwohner, die Hausnummern von 1 bis 63, aber keine Straßennamen
- 1884, Juli** die Schreibweise des Knautkleeberger Bahnhofs ›Knauthayn wird in „Knauthain“ geändert
- 1897, 16. August** die nördliche Nachbargemeinde ›Windorf wird nach ›Großzschocher eingemeindet, das sich in ›Großzschocher-Windorf umbenennt
- 1902** die Kleingartenanlage ›Knautkleeberg 69 wird gegründet
- 1908** ein Adressbuch nennt für Knautkleeberg 1 850 Einwohner, die Hausnummern von 1 bis 92, aber immer noch keine Straßennamen
- , **24. September** das Schulgebäude wird eröffnet
- 1909, 19. August** der Gemeinderat beschließt erstmals Straßennamen für Knautkleeberg
- , – die ›Albersdorfer Straße erhält ihren Namen nach einer nahe liegenden Gemeinde, zu der sie allerdings nicht führt
- , – die ›Albertstraße erhält ihren Namen
- , – die ›Emil-Teich-Straße erhält ihren Namen
- , – die ›Gartenstraße erhält ihren Namen
- , – die ›Gleitsmannstraße erhält ihren Namen
- , – die ›Leipziger und ›Markranstädter Straße erhalten ihren Namen als ›„Richtungsstraßen“
- , – die ›Seumestraße erhält ihren Namen
- , – die ›Uferstraße erhält ihren Namen
- , **20. September** der Rittergutsbesitzer Wilhelm Graf von Hohenthal und Bergen stirbt in Dresden; sein Sohn Carl Albert Leo Graf von Hohenthal und Bergen erbt die Rittergüter Knauthain und Lauer
- 1918** in Knautkleeberg bildet sich eine Zweigabteilung des Kaninchenzüchtervereins Großzschocher – die Keimzelle des Gartenvereins ›Zum Hasen
- 1919, 10. November** der ›Turn- und Sportverein Knautkleeberg wird gegründet
- 1920** ein Adressbuch nennt folgende zehn Straßennamen: ›Albersdorfer Straße, ›Albertstraße, ›Emil-Teich-Straße, ›Gartenstraße, ›Gleitsmannstraße, ›Leipziger Straße, ›Markranstädter Straße, ›Neue Straße, ›Seumestraße, ›Uferstraße
- das ›Fortunabad wird eröffnet
- 1922, 1. Januar** die nördliche Nachbargemeinde ›Großzschocher-Windorf wird nach ☉. eingemeindet

- 1924, 23. August** der ›ATV Knautkleeberg feiert sein 60jähriges Bestehen; aus diesem Anlass stiften die Eheleute Sporbert ein 12 000 m² großes Gelände zur Anlage eines Sport- und Spielplatzes
- 1926** ein Adressbuch nennt die vormalige ›Neue Straße erstmals ›Querstraße
- 1928, 23. Oktober** der ›Bachweg erhält den Namen ›Am krummen Graben
- , **2. November** das Kino ›U.T.-Lichtspiele Weißes Roß wird eröffnet
- 1929, 17. September** die ›Querstraße wird in ›August-Müller-Straße umbenannt
- , **24. November** das ›Kriegerdenkmal Knautkleeberg wird – ohne offizielle Vertreter des Gemeinderats – geweiht
- 1930, 15. Januar** der ›Verein für Arbeitersport Knautkleeberg wird gegründet

Stadtteil

- 1930, 1. April** ›Knautkleeberg wird in die Stadt ›Leipzig eingemeindet
- 1931, 15. Januar** der Knautkleeberger Bahnhof erhält seinen heutigen Namen ›Leipzig-Knauthain, obwohl ›Knauthain erst fünf Jahre später nach Leipzig eingemeindet wurde
- , **4. September** die ›Albersdorfer Straße erhält zum 1. Januar 1932 den Namen ›Göhrenzer Straße; wieder wird eine ›„Richtungsstraße“ vorgetäuscht, obwohl die Straße gar nicht nach ›Göhrenz führt
- , – die ›Albertstraße wird wegen Namensgleichheit zum 1. Januar 1932 in ›Hohenthalstraße umbenannt
- , – die ›Garten- und ›Uferstraße werden wegen Namensgleichheit zusammengezogen und zum 1. Januar 1932 gemeinsam in ›Fortunabadstraße umbenannt
- , – die ›Leipziger Straße wird wegen Namensgleichheit zum 1. Januar 1932 an die schon in Kleinzschocher, ›Großzschocher und ›Windorf existierende ›Dieskaustraße angeschlossen
- , – die ›Markranstädter Straße wird wegen Namensgleichheit zum 1. Januar 1932 in ›Albersdorfer Straße umbenannt; damit entsteht eine ›„Wanderstraße“
- 1933** die Kaninchenzüchter an der Nimrodstraße gründen den Kleingartenverein ›Zum Hasen
- 1934, 20. März** der ›Verein für Arbeitersport Knautkleeberg wird gegründet
- , **4. April** der ›Turn- und Sportverein Knautkleeberg wird aufgelöst
- , **23. April** in der Siedlung Knautkleeberg werden einige Straßen zum 9. Mai 1934 benannt: der ›Birkhahn-, ›Kaninchen-, ›Rebhuhn-, ›Wachtel-, ›Wiesel- und ›Wildentensteig, der ›Biber-, ›Dachs-, ›Eber-, ›Fasanen-, ›Fuchs-, ›Hasen-, ›Reh- und ›Wildschweinpfad sowie der ›Frettchenweg und die Straße ›Hirschsprung
- , – die ›Hubertus- und ›Nimrodstraße erhalten zum 9. Mai 1934 ihre Namen
- 1935, 18. Mai** der ›Elchweg erhält zum 4. Juni 1935 seinen Namen
- , **30. Mai** die ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse wird in Betrieb genommen; hier verkehrt bis ›2001 die Linie ›4; die ›Kuppelendstelle soll die geplante Verlängerung nach ›Knauthain erleichtern
- 1936, 21. Februar** die ›August-Müller-Straße wird zum 22. März 1936 zur ›Dieskaustraße gezogen
- , **1. April** die südliche Nachbargemeinde ›Knauthain wird nach ℒ. eingemeindet
- 1937, 30. Juni** das Kino ›U.T.-Lichtspiele Weißes Roß wird geschlossen
- , **15. Oktober** das Kino ›Ratskeller-Lichtspiele wird eröffnet
- 1938, 29. Juli** die ›Große Leipziger Straßenbahn nimmt den Obusverkehr auf und benennt sich in ›Leipziger Verkehrsbetriebe um

1947, 25. Februar der ›ATV Knautkleeberg wird aus dem Vereinsregister gelöscht
1948 die Sportgemeinschaft ›Elsteraue wird gegründet
1949 die Sportgemeinschaft ›Elsteraue wird vom Trägerbetrieb Bahnhof Leipzig-Plagwitz übernommen und als BSG ›Lokomotive West weitergeführt
 –, **Ende** die Kuppelendstelle Knautkleeberg wird durch das Gleisdreieck ›Knautkleeberg ersetzt, das bis ›2009 genutzt wird
1950, 24. Oktober die ›Dieskaustraße wird zum 29. Oktober 1950 in ›Straße des Komsomol umbenannt
1952 die Kleingartenanlage ›Zur Schlippe wird gegründet
1953, 1. Oktober die ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse bekommt eine zweite Linie: im Berufsverkehr wird die aus Wahren kommende und bisher in Großzschocher endende Linie ›12 nach Knautkleeberg verlängert
1960 die Kleingartenanlage ›Am krummen Graben wird gegründet
1964, 3. August eine Verordnung führt zum 1. Januar 1965 in der DDR vierstellige Postleitzahlen ein; Knautkleeberg kommt zum Postleitbezirk 7043
1969, 1. November die Straßenbahnlinie ›12 wird eingestellt; im Berufsverkehr dient nun die Linie ›3 als Verstärker auf der ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse
1972 das Kino ›Ratskeller-Lichtspiele wird geschlossen
1973, 15. August der ›Iltispfad erhält zum 24. September 1973 seinen Namen
1975, 14. Juli die Straßenbahnlinie ›3 wird eingestellt; die Linie ›4 ist wieder allein auf der ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse
1978 die ›60. Polytechnische Oberschule erhält den Ehrennamen „Alfred ›Rosch“; gleichzeitig wird im Schulhof ein Denkmal für Rosch eingeweiht
1990, 16. Juni aus der bisherigen BSG ›Lokomotive West wird die Sportgemeinschaft ›Lok Leipzig West e.V. gegründet
1991, 19. November in ganz Leipzig werden zahlreiche Straßen aus politischen Gründen zum 1. Januar 1992 umbenannt
 –, – die ›Straße des Komsomol erhält wieder ihren vorigen Namen ›Dieskaustraße
1992 Schulreform in S.: die ›Polytechnische Oberschulen werden aufgelöst und zu ›Grund- und Mittelschulen umorganisiert
 – die ›Alfred-Rosch-Oberschule wird als ›60. Schule (Grundschule) weitergeführt
 –, **18. März** die ›Kommunale Gliederung wird beschlossen, dabei entstehen zusätzlich zu den alten ›Stadtteilen neue ›Ortsteile; Knautkleeberg kommt zum Ortsteil 54 ›Knauthain-Knautkleeberg im Stadtbezirk 5 ›Südwest
1993, 1. Januar mit der Eingemeindung von ›Hartmannsdorf wird der Ortsteil 54 ›Knauthain-Knautkleeberg um den neuen Stadtteil erweitert und in ›Knauthain-Hartmannsdorf umbenannt
 –, **1. Juli** bei der Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen erhält Knautkleeberg wie ›Hartmannsdorf, ›Knauthain, ›Windorf und große Teile von ›Großzschocher die Postleitzahl 04249
1994, 30. April die Mark ›Flickert wird von ›Markranstädt nach L. umgeflurt
1996 die Sportgemeinschaft ›Lok Leipzig West e.V. ändert ihren Namen zu ›Knautkleeberger Sport Club 1846 e.V.
1999, 1. Januar die Gemeinde Kulkwitz wird aufgelöst; ›Knautnaundorf und ›Rehbach werden in die Stadt L. eingemeindet
2001, 1. Januar aus ›Hartmannsdorf, ›Knautnaundorf und ›Rehbach wird der neue Ortsteil 55 Hartmannsdorf-Knautnaundorf gebildet; Knauthain und Knautkleeberg bleiben beim Ortsteil 54, der in ›Knautkleeberg-Knauthain umbenannt wird

- , **27. Mai** Netzreform bei den ›Leipziger Verkehrsbetrieben: die ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse wird nicht mehr (wie seit 66 Jahren) von der Linie ›4 befahren, sondern von den Linien ›3 (nach Sommerfeld) und ›13 (nach Taucha)
- 2003, 9. Juli** die ›Rippachtalstraße erhält ihren Namen
- 2006, 26. April** der 1934 an anderer Stelle vergebene, aber nicht benutzte Straßename ›Wieselsteig wird zum 21. Juni 2006 erneut vergeben
- 2008, 20. November** der an der ›Albersdorfer Straße liegende Teil des ›Birkhahnsteigs wird zum 1. November 2009 in ›Auerhahnsteig umbenannt
- , – der am ›Elchweg liegende Teil des ›Eberpfads wird zum 1. November 2009 in ›Bachenpfad umbenannt
- , – der am ›Elchweg liegende Teil des ›Rehpfads wird zum 1. November 2009 in ›Luchspfad umbenannt
- 2009, 15. Juli** das Gleisdreieck ›Knautkleeberg wird stillgelegt
- , **27. August** die auf der Grenze zu ›Knauthain liegende Gleisschleife ›Knautkleeberg wird als neuer Endpunkt der ›Knautkleeberger Straßenbahntrasse in Betrieb genommen – die bisher offen gehaltene Verlängerung nach ›Knauthain wird endgültig verbaut
- 2010, 10. Oktober** die ›Leipziger Verkehrsbetriebe ändern erneut ihre Liniennummern: aus der Linie ›13 wird die Linie ›3 (nach Taucha), aus der Linie ›3 die Linie ›3E (nach Sommerfeld)
- 2011, 18. Mai** der ›Schatzweg erhält zum 5. Juli 2011 seinen Namen
- 2013, 20. März** der ›Syrakusweg erhält anlässlich des 250. Geburtstags von Gottfried ›Seume zum 7. Mai 2013 seinen Namen

Straßennamen

Nach Personen benannte Straßen

1. ›Emil-Teich-Straße
2. ›Hohenthalstraße
3. ›Hubertusstraße
4. ›Schatzweg
5. ›Seumestraße

Sonstig benannte Straßen

1. ›Albersdorfer Straße
2. ›Am krummen Graben
3. ›Auerhahnsteig
4. ›Bachenpfad
5. ›Biberpfad
6. ›Birkhahnsteig
7. ›Dieskaustraße
8. ›Eberpfad
9. ›Elchweg
10. ›Fasanenpfad
11. ›Fortunabadstraße
12. ›Frettchenweg
13. ›Fuchspfad
14. ›Gleitsmannstraße
15. ›Göhrenzer Straße
16. ›Hasenpfad
17. ›Hirschsprung
18. ›Iltispfad
19. ›Kaninchensteig
20. ›Luchspfad
21. ›Nimrodstraße
22. ›Rebhuhnsteig
23. ›Rehpfad
24. ›Rippachtalstraße
25. ›Syrakusweg
26. ›Wachtelsteig
27. ›Wieselsteig
28. ›Wildentensteig
29. ›Wildschweinpfad

Umbenennungen

Fünfmal umbenannte Straßen

1. ›Neue Straße → vor 1926 ›Querstraße → 1929 ›August-Müller-Straße → 1936 ›Dieskaustraße → 1950 ›Straße des Komsomol → 1991 ›Dieskaustraße

Dreimal umbenannte Straßen

1. ›Leipziger Straße → 1931 ›Dieskaustraße → 1950 ›Straße des Komsomol → 1991 ›Dieskaustraße

Einmal umbenannte Straßen

1. ›Albersdorfer Straße → 1931 ›Göhrenzer Straße
2. ›Albertstraße → 1931 ›Hohenthalstraße
3. ›Bachweg → 1928 ›Am krummen Graben
4. ›Birkhahnsteig (nördlicher Teil) → 2008 ›Auerhahnsteig
5. ›Eberpfad (nördlicher Teil) → 2008 ›Bachenpfad
6. ›Gartenstraße → 1931 ›Fortunabadstraße
7. ›Markranstädter Straße → 1931 ›Albersdorfer Straße
8. ›Rehpfad (nördlicher Teil) → 2008 ›Luchspfad
9. ›Uferstraße → 1931 ›Fortunabadstraße

Nie umbenannte Straßen

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| 1. ›Biberpfad | 14. ›Kaninchensteig |
| 2. ›Birkhahnsteig (südlicher Teil) | 15. ›Nimrodstraße |
| 3. ›Eberpfad (südlicher Teil) | 16. ›Rebhuhnsteig |
| 4. ›Elchweg | 17. ›Rehpfad (südlicher Teil) |
| 5. ›Emil-Teich-Straße | 18. ›Rippachtalstraße |
| 6. ›Fasanenpfad | 19. ›Schatzweg |
| 7. ›Frettchenweg | 20. ›Seumestraße |
| 8. ›Fuchspfad | 21. ›Syrakusweg |
| 9. ›Gleitsmannstraße | 22. ›Wachtelsteig |
| 10. ›Hasenpfad | 23. ›Wieselsteig (neu) |
| 11. ›Hirschsprung | 24. ›Wildentensteig |
| 12. ›Hubertusstraße | 25. ›Wildschweinpfad |
| 13. ›Iltispfad | |

Verschwundene Straßen

- | | |
|---------------|-----------------------|
| 1. ›Dachspfad | 2. ›Wieselsteig (alt) |
|---------------|-----------------------|

(34 jetzige, 12 frühere Straßennamen)

Register

- 12 Tram, 8, 14
13 Tram, 8, 15
3 Tram, 8, 14, 15
3E, 8, 15
4 Tram, 8, 13–15
60 Grundschule, 9, 14
60 Polytechnische Oberschule, 1, 6, 9, 14
60 Volksschule, 9
- Albersdorf, 1
Albersdorfer Strasse, 1, 1, 5, 7, 8, 13, 15, 17, 18
Albersdorfer Strasse Knautkleeberg, 1, 12, 13, 18
Albertstrasse Knautkleeberg, 1, 12, 13, 18
Alfred-Rosch-Oberschule, 1, 5, 6, 14
Am krummen Graben, 1, 1, 13, 17, 18
Am krummen Graben KGA, 1, 14
Amtleute, 6
Arbeitersportler, 3, 6
Architekten, 6
ATV, 1
ATV Knautkleeberg, 1, 7, 12–14
Auenbrücke, 1
Auerhahnsteig, 1, 15, 17, 18
August-Müller-Strasse, 1, 13, 17
- Bachenpfad, 1, 15, 17, 18
Bachweg Knautkleeberg, 1, 13, 18
Bahnhöfe, 4
Biberpfad, 1, 13, 17, 18
Birkhahnsteig, 1, 1, 13, 15, 17, 18
Brücken, 1
BSG, 1
- Chronik, I, 11
- Dachspfad, 1, 13, 18
Denkmale, 4, 7
Dieskau, 1, 1
Dieskaustrasse, 1, 1, 4–7, 13, 14, 17
Dieskaustrasse Knautkleeberg, 1
Dreher, 6
Eberpfad, 1, 2, 13, 15, 17, 18
- Eisenbahn, 8
Eisenbahn Leipzig-Plagwitz, 2
Eisenbahnverkehr, 4
Elchweg, 2, 13, 15, 17, 18
Elster, 2, 3, 4, 8
Elsteraue SG, 2, 5, 14
Emil-Teich-Strasse, 2, 12, 17, 18
- Familien, 1, 6
Fasanenpfad, 2, 13, 17, 18
Flickert Gemarkung, 2, 14
Fortunabad, 2, 2, 4, 12
Fortunabadstrasse, 2, 2, 6, 7, 13, 17, 18
Freibader, 2
Frettchenweg, 2, 13, 17, 18
Fuchspfad, 2, 13, 17, 18
- Gartenstrasse Knautkleeberg, 2, 12, 13, 18
Gemarkung, 2, 2–4, 6, 8
Gemeinden, 1, 3, 4, 6, 8
Gleisdreieck, 2, 4
Gleisschleife, 2, 4
Gleitsmannstrasse, 2, 4, 12, 17, 18
GLSt, 2
Gohrenz, 1, 2, 3, 13
Gohrenzer Strasse, 1, 3, 13, 17, 18
Graben, 4
Grosse Leipziger Strassenbahn, 2, 3, 4, 5, 13
Grosszschocher, 1, 2, 3, 3, 6, 8, 12–14
Grosszschocher Gemarkung, 3
Grosszschocher-Windorf, 3, 3, 8, 12
Grundschule, 3, 9, 14
Gutsbesitzer, 3, 6
Gutsbezirke, 4
- Hartmannsdorf, 3, 4, 14
Hasenpfad, 3, 13, 17, 18
Hirschsprung, 3, 13, 17, 18
Hohenthal, Friedrich Wilhelm, 3, 3, 11
Hohenthalstrasse, 1, 3, 13, 17, 18
Hubertusstrasse, 3, 13, 17, 18
- Iltispfad, 3, 14, 17, 18
- Justiz, 5

Kaninchensteig, 3, 13, 17, 18
 Kindertagesstätten, 7
 Kinos, 6, 7
 Kirchgemeinden, 4
 Kleingartenanlagen, 1, 2, 4, 8
 Kloss, Paul, 3
 Knauthain, 1, 3, 4–8, 13–15
 Knauthain Bahnhof, 4
 Knauthain Gemarkung, 4
 Knauthain-Hartmannsdorf, 4, 4, 14
 Knauthain-Knautkleeberg, 4, 14
 Knauthainer Elstermuhlgraben, 1, 4, 4
 Knauthayn Bahnhof, 4
 Knautkleeberg, 1–3, 4, 4–9, 11–13
 Knautkleeberg 69, 4, 12
 Knautkleeberg Gemarkung, 4
 Knautkleeberg Gleisdreieck, 4, 14, 15
 Knautkleeberg Gleisschleife, 4, 15
 Knautkleeberg Kuppelendstelle, 4
 Knautkleeberg-Knauthain, 4, 4, 14
 Knautkleeberger Augraben, 4
 Knautkleeberger Sport Club, 4, 4, 5, 14
 Knautkleeberger Strassenbahntrasse, 4, 4,
 13–15
 Knautnaundorf, 4, 4, 6, 14
 Kommunale Gliederung, 3, 5, 7, 14
 Kommunalpolitiker, 5–7
 Kriegerdenkmal Knautkleeberg, 4, 13
 Krummer Graben, 1, 4
 KSC, 4
 Kuppelendstelle, 4, 4, 13

 Lauer, 1, 4, 11
 Leipzig, 4, 13
 Leipzig-Knauthain, 4, 4, 12, 13
 Leipzig-Knauthain Kirchgemeinde, 4
 Leipzig-Zeitzer Eisenbahn, 8
 Leipziger Strasse Knautkleeberg, 5, 12, 13,
 17
 Leipziger Verkehrsbetriebe, 5, 5, 13, 15
 LLP, 5
 Lok Leipzig West, 5, 5, 14
 Lokomotive West, 2, 4, 5, 14
 Luchspfad, 5, 15, 17, 18
 LVB, 5

 Markranstadt, 1, 2, 5, 12, 14
 Markranstadter Strasse Knautkleeberg, 5,
 12, 13, 18
 Muller, August, 1, 5

 Neue Strasse Knautkleeberg, 5, 12, 13, 17
 Nimrodstrasse, 5, 13, 17, 18

 Oberschule DDR, 5
 Ortsteil, 3, 4, 5, 7, 14

 Patrimonialgericht, 5, 12
 Pflugk, 6
 Pflugk, Nickel, 6, 6, 11
 Polytechnische Oberschule, 5, 6, 6, 9, 14
 POS, 6

 Querstrasse Knautkleeberg, 6, 13, 17

 Ratskeller-Lichtspiele, 6, 13, 14
 Rebhuhnsteig, 6, 13, 17, 18
 Register, I, 19
 Rehbach, 4, 6, 14
 Rehbach Gemarkung, 6
 Rehpfad, 5, 6, 13, 15, 17, 18
 Reinicke, Kurt, 6
 Richtungsstrasse, 6, 12, 13
 Rippachtalstrasse, 6, 15, 17, 18
 Rosch, Alfred, 1, 6, 9, 14

 Schatz, David, 6, 6
 Schatzweg, 6, 15, 17, 18
 Schlippe, 6, 8
 Schonberg, Wolf, 6, 11
 Schriftsteller, 7
 Schulen, 1, 3, 5, 7, 9
 Seume, Johann Gottfried, 7, 7, 15
 Seumestrasse, 2, 7, 7, 12, 17, 18
 Seumestrasse Kita, 7
 Sporberr, Otto, 7, 7
 Sporberrstein, 7
 Sportgemeinschaften, 2, 5
 Sportplatz Albersdorfer Strasse, 1, 7, 7
 Sportplätze, 7
 Sportvereine, 1, 4, 5, 7
 Stadtbezirk, 3, 7, 7
 Stadte, 4
 Stadtteil, 3–6, 7, 8, 14
 Strasse des Komsomol, 7, 14, 17
 Strassen, 1–3, 5–8
 Strassenbahnlinien, 8
 Strassenbahnverkehr, 2, 4
 Sudwest, 4, 7, 14
 Syrakusweg, 7, 15, 17, 18

 Teich, Emil, 2, 7, 12
 Teiche, 2

Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, 7, 12
Tischler, 3
Turn- und Sportverein Knautkleeberg, 7,
12, 13
Turner, 7

U.T.-Lichtspiele Weisses Ross, 7, 13
Uferstrasse Knautkleeberg, 7, 12, 13, 18
Unternehmen, 5
Unternehmer, 7

Verein für Arbeitersport Knautkleeberg, 7,
13
Vereine, 1, 4, 5, 7
Verkehrsunternehmen, 3, 5, 7

Volksschulen, 7, 9
Vorwerk, 8, 11

Wachtelsteig, 8, 13, 17, 18
Wanderstrasse, 1, 8, 13
Wieselsteig, 1, 8, 13, 15, 17, 18
Wildentensteig, 1, 8, 13, 17, 18
Wildschweinpfad, 8, 13, 17, 18
Windorf, 1, 3, 4, 8, 12–14
Windorf Gemarkung, 8

Zeitz, 8, 8
Zeitser Eisenbahn, 4, 5, 7, 8, 12
Zum Hasen, 8, 12, 13
Zur Schlippe, 8, 14

Literatur

Cottin, Markus u.a.: *Leipziger Denkmale*. Sax-Verlag, Beucha 1998.

Herbach, Jens: <http://www.sachsenschiene.net>

Loh-Kliesch, André: *Leipziger Biographie*. – <http://www.leipziger-biographie.de>

Loh-Kliesch, André: *Leipzig-Lexikon*. – <https://www.leipzig-lexikon.de>

Moser, Otto: *Die Umgebung Leipzig's in geschichtlichem Abriß der nächstliegenden Sechsendfünfzig Dörfer*. Leipzig: M. G. Prieber, 1868. S. 10–13

Nünthel, Ralph: *Johannes Nietzsche. Kinematographen & Films*. Beucha: Sax-Verlag, 1999.

Rat des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest (Hrsg.): *Leipzig-Südwest. Aus der Geschichte eines Stadtbezirkes*. Leipzig 1990.

Riedel, Horst: *Stadtlexikon Leipzig von A bis Z*. 1. Auflage, ProLeipzig 2005.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Leipziger Brücken II. ... Elster ...* 2. Auflage 2010.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hrsg.): *Verzeichnis Leipziger Straßennamen*. PDF, Redaktionsschluss Dezember 2018. Ohne Ort, ohne Jahr, ohne Seitenzählung.

Stadtarchiv Leipzig (Hrsg.): *LEXIKON Leipziger Straßennamen*. Leipzig: Verlag im Wissenschaftszentrum, 1995.

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. www.stadtverband-leipzig.de – Abgerufen am 30. September 2016